

Clasen, Nicole

Article — Published Version

Making it easy – Open Educational Resources für Informationsspezialistinnen/spezialisten

b.i.t.online

Suggested Citation: Clasen, Nicole (2021) : Making it easy – Open Educational Resources für Informationsspezialistinnen/spezialisten, b.i.t.online, ISSN 2193-4193, b.i.t.verlag gmbh, Wiesbaden, Vol. 24, Iss. 4, pp. 381-388,
<https://www.b-i-t-online.de/heft/2021-04-fachbeitrag-clasen>

This Version is available at:
<http://hdl.handle.net/11108/505>

Kontakt/Contact

ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft/Leibniz Information Centre for Economics
Düsternbrooker Weg 120
24105 Kiel (Germany)
E-Mail: info@zbw.eu
<https://www.zbw.eu/de/ueber-uns/profil-der-zbw/veroeffentlichungen-zbw>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument darf zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Sofern für das Dokument eine Open-Content-Lizenz verwendet wurde, so gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

This document may be saved and copied for your personal and scholarly purposes. You are not to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public. If the document is made available under a Creative Commons Licence you may exercise further usage rights as specified in the licence.

„Making it easy – Open Educational Resources für Informationsspezialistinnen/spezialisten“

Nicole Clasen

Open Educational Ressources und Bibliotheken

» „Open Educational Resources (OER) sind jegliche Arten von Lehr-Lern-Materialien, die gemeinfrei oder mit einer freien Lizenz bereitgestellt werden.“¹ Diese freien Lern- und Lehrmaterialien sollten frei und kostenlos verfügbar sein, sowie nachnutzbar und veränderbar. Die Materialarten von OER sind vielfältig: sie reichen von Videotutorials, Online-Tests, Quizze bis zu Vorlesungsskripten. Ihren Schwerpunkt finden Sie im primären Bildungsbereich, doch lassen sich umfassende Verknüpfungspunkte zu Bibliotheken finden.

In der Agenda 2030 zur nachhaltigen Entwicklung² beschreibt die UN unter Punkt 4 „Quality Education“ die Aufgaben einer nachhaltigen, gerechten Bildung und Ausbildung. Offene Lehr- und Lernmaterialien ermöglichen diese Forderungen nach kostenlosen, frei verfügbaren Informationsangeboten und bieten gute Möglichkeiten, die Agenda 2030 auch außerhalb des primären Bildungssektors umzusetzen. Ihre bisherige Verbreitung³ ist in Deutschland jedoch gering. Es ist anzunehmen, dass ihre Streuung in der deutschen Bildungs- und Bibliothekslandschaft trotz der Einschränkungen der Corona-Pandemie nicht exponentiell angestiegen ist. Digitale Bildungsressourcen werden zwar infolge der COVID-19-Pandemie genutzt, dies sind aber meist keine freien Materialien oder sie befinden sich in geschützten Lernmanagementsystemen.⁴ Die essentiellen Besonderheiten von Open Educational Resources – das Teilen, Nachnutzen und Weiterentwickeln – sind in deutschen Hochschulen noch nicht als Standard etabliert.⁵

Die IFLA als internationale Repräsentantin von Bibliotheken definiert aufbauend auf die Agenda 2030 zur nachhaltigen Entwicklung die möglichen Aufga-

Das Konzept „Making it easy – Open Educational Resources für Informationsspezialistinnen/spezialisten“ der Benutzungsdienste der ZBW, Leibniz – Informationszentrum Wirtschaft, zielt darauf ab, Kolleginnen und Kollegen einen niedrigschwelligen Einstieg in das Thema Open Educational Resources (OER) zu ermöglichen. Bibliotheksintern werden in modularen Schritten wichtige Grundkompetenzen aus den Themenfeldern Lizenzierung, OER-Recherche und OER-Erstellung angeboten. Diese sind für eine erfolgreiche und kompetente Beratung unerlässlich.

Das Konzept fördert zudem den praktischen Einsatz von OERs in Bibliotheken und im Bibliotheksumfeld.

ben und den Beitrag von Bibliotheken zum Erreichen der Nachhaltigkeitsziele. Bibliotheken tragen laut der IFLA aufgrund ihres Auftrags als Informations- und Wissensvermittler per se mit ihren Angeboten zur Erfüllung der Nachhaltigkeitsziele bei. Das Ziel „Quality Education“ unterstützen Bibliotheken demnach durch

- Angebote zur Leseförderung und des lebenslangen Lernens
- Bereitstellung von Zugängen zu Informationen
- Bereitstellung von barrierefreien Orten zur Wissensvermittlung⁶

Daraus lassen sich verschiedene Möglichkeiten ableiten, wie Bibliotheken durch ihre Angebote und die Kombination der Angebote mit dem Themenfeld offene Bildungsressourcen, zu den Nachhaltigkeitszielen der Quality Education beitragen können. Die möglichen Handlungsfelder für Bibliotheken beim Thema OER, offene Lern- und Lehrmaterialien, sind vielfältig und reichen von

- Open Content & Infrastruktur
- OER-Produktion

1 Siehe <https://open-educational-resources.de/unesco-definition-zu-oer-deutsch> [17.06.2021]

2 Siehe <https://sdgs.un.org/goals> [17.06.2021]

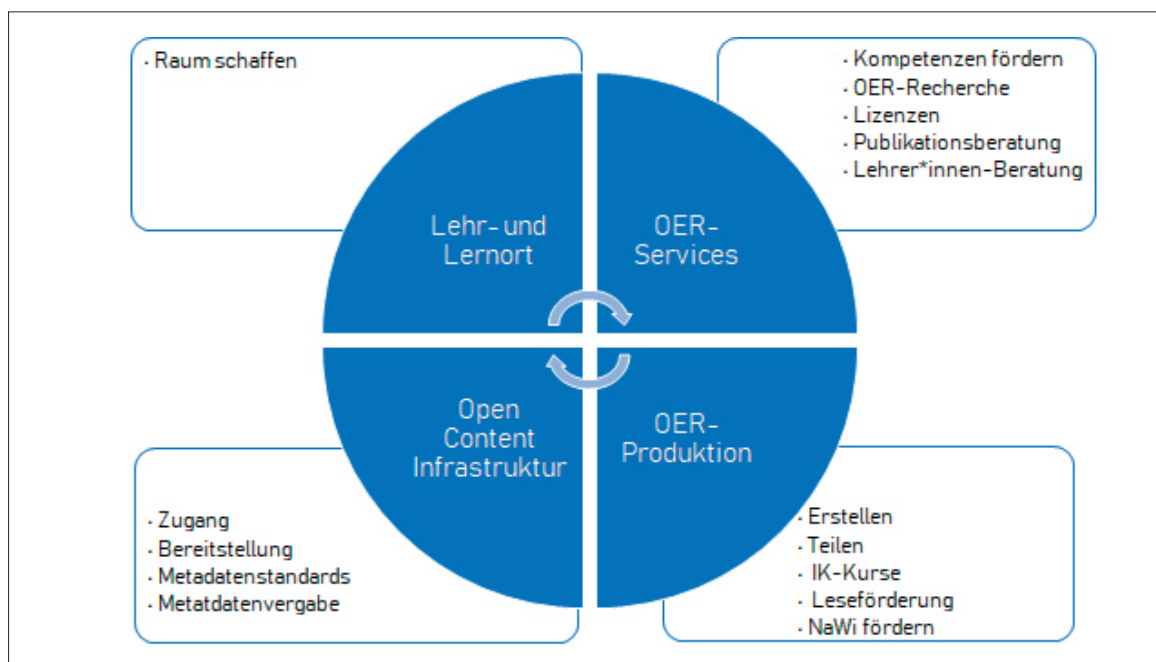
3 Vgl. https://open-educational-resources.de/wp-content/uploads/OER_ActionPlan_deutsch.pdf, S. 4; Leonhard Dobusch, Maximilian Heimstädt, Jennifer Hill: Open Educational Ressources in Deutschland: Entwicklungsstand und Perspektiven. Berlin: Technologiestiftung Berlin, https://www.researchgate.net/publication/321310099_Open_Educational_Ressources_in_Deutschland_Entwicklungsstand_und_Perspektiven [17.06.2021]

4 Vgl. Bündnis Freie Bildung: OER-Strategie des Bündnis Freie Bildung, S. 4 <https://buenndnis-freie-bildung.de/2020/09/11/unser-vorschlag-fuer-die-umfassende-oer-strategie/> [17.06.2021]

5 Noreen Krause, Sabine Stummeyer, Axel Klinger, Margret Plank: Teilen in der Hochschullehre – neue Normalität? In: b.i.t. online, 23.2020,6, S. 587-593, S. 587

6 Vgl. <https://www.ifla.org/libraries-development> [17.06.2021]; Fahrenkrog, Gabriele, Jobmann, Alexandra: Mit Open Educational Resources und Open Access die UN Agenda 2030 unterstützen, <https://www.zenodo.org/record/3492183#.YL3twedCSUm> [17.06.2021]; Nachhaltige Entwicklung – Die UN-Agenda 2030. In: BuB-Forum Bibliothek und Information 70 (2018) H.12, S. 682-707 [17.06.2021]

Abb. 1:
Mögliche OER-
Handlungsfelder
für Bibliotheken



- OER-Services
- Lehr- und Lernort

Auf den ersten Blick fällt die Expertise von Informationsspezialistinnen/spezialisten in Bezug auf Standardisierung und Dokumentenformate ins Auge, und das mögliche Betätigungsfeld von Bibliotheken „Open Content und Infrastruktur“ scheint festzustehen. Für eine kompetente Beratung der Nutzerinnen und Nutzer ist jedoch auch das Wissen um die Produktion von OER und ihre Herausforderungen, wie nachnutzbare Lizenzierung, Urheberrecht und das Finden des richtigen Tools für das geplante OER-Projekt, unerlässlich. Durch Überprüfen der eigenen Serviceangebote auf OER-Kompatibilität sowie das Schaffen von Raum und Angeboten für OER in ihrem analogen wie digitalen Lehr- und Lernort können Bibliotheken eine Verbreitung und bessere Nutzung von OER zusätzlich unterstützen.

Konzeptuelle Grundlagen

Open Science und Offenheit in Forschung und Lehre sind Schwerpunkte der ZBW⁷. Ihre Prinzipien der Offenheit und die daraus resultierenden veränderten Arbeitsweisen sowie zukünftige Aufgaben finden sich z.B. im Eckpunktepapier „Offenheit als Handlungsfeld der ZBW“⁸ wieder.

Um das Thema OER, ergänzend zu den bisherigen Open Science-Forschungsschwerpunkten der ZBW, stärker ins Bewusstsein der Kolleginnen und Kollegen zu rücken und die Kompetenzen dahingehend zu er-

weitern, entwickelte die Abteilung Benutzungsdienste das Konzept „Making it easy – OER für Informationsspezialistinnen/spezialisten“. Das Konzept hat einen hohen Praxisbezug und dient der internen OER-Wissensvermittlung. Grundlagen der offenen Lehr- und Lernmaterialien werden spielerisch und praktisch orientiert vorgestellt.

Kenntnisse und Fähigkeiten in den Bereichen Lizenzierung, Daten- und Medienkompetenz werden erweitert. So wird grundlegendes Fachwissen im Open-Science-Bereich als Basis für kompetente Beratungen und neue Services aufgebaut. Neue Betätigungsfelder im Schulen und Beraten ihrer Nutzerinnen und Nutzer und in Zusammenarbeit mit Forschenden an Universitäten können so geschaffen werden. Dies ist wesentlich für die zukunftsorientierte Aufstellung der Benutzungsdienste der ZBW.

60 bis 90 Minuten beträgt die Dauer der einzelnen Module. Sie finden in regelmäßigen Abständen statt und ihre Inhalte und Reihenfolge sind bedarfsorientiert aufgebaut. Diese kann individuell an die Bedürfnisse der eigenen Abteilung oder Bibliothek angepasst werden. Am Anfang der Modulreihe steht das Modul 1: OER-Basis. Es ist eine Einführung in OER-Grundlagen. Das Modul vermittelt Grundfertigkeiten wie mögliche Lizenzierungsformen und die Suche nach freiem Material.

Alle weiteren Module behandeln jeweils eine Open-Source-Software: diese wird kurz vorgestellt und im Anschluss probieren die Teilnehmenden diese Software aus und erstellen eigene OERs oder OER-

7 <https://www.zbw.eu/de/forschung/science-2-0> [17.06.2021]

8 <https://www.zbw.eu/fileadmin/pdf/ueber-uns/2020-handlungsfeld-offenheit.pdf> [17.06.2021]

[Diese Seite enthielt eine Werbeanzeige, die aus urheberrechtlichen Gründen entfernt wurde.]

Abb. 2:
Interlibrary
Loan Erklärung
(H5P)



Fragmente. Bei der Themenauswahl der zu erstellen- den offenen Bildungsressource entscheiden sich die Kolleginnen und Kollegen nach ihren persönlichen Vorlieben. Meist wählen Sie ein Thema, dass ihnen aus dem Bibliotheksalltag bekannt ist, wie z.B. Informationskompetenz oder Erklärungen aus dem Benutzungskontext. Das Tool wird auf den Endgeräten der Teilnehmenden selbständig ausprobiert und die Dozierenden stehen für Fragen zur Verfügung. Alle Dozierenden sind abteilungsinterne Kolleginnen und Kollegen, welche sich im Vorfeld durch die Teilnahme an Workshops auf OER-Camps, Recherche und selbständiges Probieren in einzelne Tools eingearbeitet haben.

Bereitgestellte Unterlagen, Links und Übungen sind im internen Wiki hinterlegt. Die Veranstaltungen finden in Kleingruppen statt, so dass ausreichend Raum für Fragen und Diskussionen vorhanden ist. Die Auswahl der Open-Source-Software entspricht den Bedürfnissen und Anforderungen in der Abteilung Benutzungsdienste der ZBW und ist als exemplarische Auswahl zu verstehen.

- Modul 1 OER-Basis
- Modul 2 H5P
- Modul 3 kahoot!
- Modul 4 Codi MD (HedgeDoc)
- Exkurs Digitaler Adventskalender

Konzeptbausteine

Modul 1: OER-Basis

Das Modul OER-Basis⁹ ist als Einstiegssession in das Thema Offene Bildungsressourcen konzipiert. Die Veranstaltung findet für alle Beschäftigten der Benutzungsdienste verbindlich statt. Lerninhalte werden in einem Mix aus Erläuterungen und Übungsaufgaben dargestellt. Die Themenblöcke sind systematisch aufgebaut und nähern sich dem Thema schrittweise über allgemeine Definitionen, Recherchemöglichkeiten so-

wie dem Kontext von OER in Bibliotheken und speziell der ZBW an. Im Anschluss folgen praktische Übungen zu Lizenzen und die Recherche nach Materialien, wie Bildern oder Musik, für eigene OER-Projekte.

– Was ist eigentlich OER?

Die Definitionen entsprechen den im Artikel unter „OER und Bibliotheken“ genannten.

– Wo findet man OER-Inhalte?

Hier werden auszugsweise die OER-Übersicht¹⁰ von OER-Info, die Websuche „OERhörnchen“¹¹ sowie das OER-Portal Niedersachsen für Hochschulschriften, twillo¹², vorgestellt.

– Was hat das alles mit Bibliotheken zu tun?

Die Ausführungen entsprechen den im Artikel unter „OER und Bibliotheken“ genannten.

– „Offenheit als ZBW-Handlungsfeld“

OER wurden in den Gesamtkontext des Eckpunkte-papiers „Offenheit als ZBW-Handlungsfeld“ gestellt. Als zukünftige Aufgaben der ZBW im Bereich OER zählen bspw. das Erstellen von Materialien mit Bildungscharakter als OER, interne Handreichungen und Fortbildungen sowie das Vermitteln des OER-Gedankens an ihre Zielgruppen.

– OER und Lizenzen

Die verschiedenen CC-Lizenzen¹³ und ihre Eignung für offene Bildungsressourcen werden erläutert und im Anschluss wird das Erkennen und Zuordnen der Lizenzen anhand von Beispielen ausprobiert.

– Wo finde ich Bilder, Musik für eigene OER-Projekte?

Eine Auswahl möglicher Rechercheportale und Rechercheeinstellungen für gemeinfreie Fotos, Videos, Musik und Geräusche wird kurz vorgestellt. Dazu zählen die erweiterte google-Suche, Wikimedia Commons, youtube, freesounds, Free Music Archive, Flickr sowie CC Search. Ihre praktische Verwendung sowie die Analyse der Vor- und Nachteile der jeweiligen Portale finden in jedem nachfolgenden Modul statt. Die Beispiele wurden bewusst breit und über den reinen Open-Ansatz hinausgewählt, um ein Verständnis für mögliche Schwierigkeiten bei der Suche von gemeinfreien Medien zu schaffen.

In Anlehnung an die angestrebte Offenheit werden die Unterlagen nicht als Powerpoint-Präsentation sondern als HedgeDoc¹⁴ Padlet zur Verfügung gestellt. So kann bereits zum Einstieg in das Thema ein offenes Tool kennengelernt werden.

⁹ Das Modul findet sich unter <https://pad.gwdg.de/p/rkr0HCyH8#/> zur Nachnutzung.

¹⁰ <https://open-educational-resources.de/materialien/oer-verzeichnisse-und-services/> [17.06.2021]

¹¹ <https://oerhoernchen.de/>

¹² <https://www.twillo.de/oer/web/>

¹³ Creative Commons: mehr über Lizenzen. <https://creativecommons.org/licenses/?lang=de>

¹⁴ <https://pad.gwdg.de/>

[Diese Seite enthielt eine Werbeanzeige, die aus urheberrechtlichen Gründen entfernt wurde.]

What percentage from a book may you copy?
Choose the correct statement.

- ☐ max. 10%
- ☐ max. 25%
- ☐ max. 50%
- ☐ whole book

Check

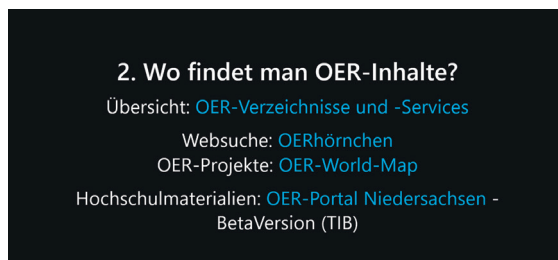


Abb. 3: ILL-Quiz der ZBW (H5P)

Modul 2: H5P¹⁵ – interaktive Inhalte

H5P ist eine freie Software für die Erstellung interaktiver Inhalte und Übungen. Die Basisversion von H5P ist kostenfrei zugänglich. Das Nachnutzen der erstellten Inhalte ist ebenfalls möglich. H5P ist das erste Praxisbeispiel in der Schulungsreihe der Benutzungsdienste der ZBW, da sich H5P aufgrund seiner vielfältigen, interaktiven Möglichkeiten sehr gut für einen spielerischen Einstieg in offene Bildungsressourcen eignet. Ferner liegen verschiedene Informationskompetenz-Materialien der ZBW, wie der Guided

Abb. 4: OER-Einführung (HedgeDoc Präsentationsmodus)



Walk „Schreibe Deine beste Hausarbeit“¹⁶ bereits als H5P-Materialien vor.

Die Software bietet zahlreiche Formate, wie Quizze, Lückentexte oder Memory. Diese ermöglichen vielfältige Möglichkeiten, Wissenstransfer neu und abwechslungsreich zu gestalten. Kolleginnen und Kol-

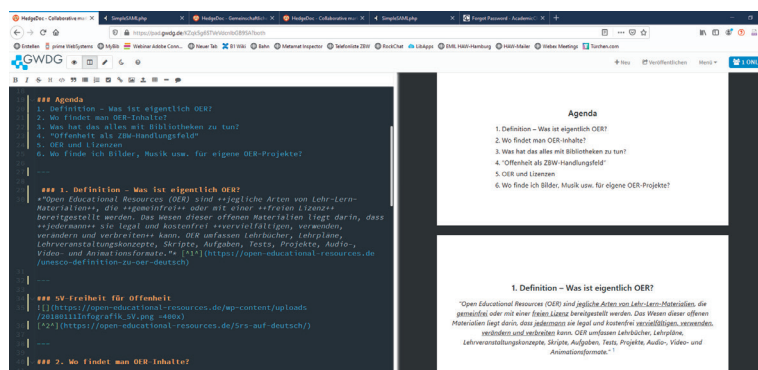


Abb. 5: OER-Einführung (HedgeDoc Bearbeitungsmodus und Präsentationsvorschau)

legen aus der Dokumentlieferung der ZBW sahen in H5P beispielsweise eine gute Möglichkeit den internationalen Kolleginnen und Kollegen die Komplexität des deutschen Urheberrechts und dessen Auswirkungen für die Internationale Fernleihe zu erläutern. Anschließend wird das vermittelte Wissen in einem Quiz¹⁷ abgefragt.

H5P-Übungen werden anhand von standardisierten Formularen erstellt. Diese sind eingängig, schnell erlernbar und vielseitig einsetzbar.¹⁸ Im Anschluss können H5P-Elemente u.a. via WordPress oder Moodle in eigene Internetseiten eingebunden werden.

Modul 3: kahoot! – Quizze

Die spielebasierte Lernplattform kahoot!¹⁹ wird bereits seit längerem in der Abteilung Benutzungsdienste zur spielerischen Wissensvermittlung und der Auflockerung von Bibliotheksführungen verwendet. Kahoot! eignet sich hauptsächlich für Multiple-Choice-Quizze und Umfragen. Die Gestaltung eines Quiz ist sehr einfach und unkompliziert. Eine abschließende Auswertung der Ergebnisse ist für die Dozierenden gut umgesetzt. Gleichzeitig bietet kahoot! jedoch wenig Spielraum für Anpassungen oder Variationen. Eine Nachnutzung ist möglich, eine Übernahme und Überarbeitung vorhandener Quizze allerdings nicht.

Während kahoot! vor der Covid-Pandemie in der ZBW hauptsächlich als Auflockerungstool bei Führungen vor Ort genutzt wurde, wandelte sich die Verwendung während der Pandemie. Derzeit wird kahoot! hauptsächlich eingesetzt, um im Anschluss an eine synchrone Onlineveranstaltung das vermittelte Wissen synchron oder asynchron abzufragen.

Aufgrund der Schwierigkeiten bei der Datenübernahme und veränderter Nachnutzung wird kahoot! in der Schulungsreihe nicht als vorbildliche offene Bildungsressource vorgestellt. Primär wird es als gutes Trainingsbeispiel für das Verwenden gemeinfreier Bilder und deren lizenzrechtlich korrekte Angabe genutzt. Zudem lassen sich die OER-Kriterien „nachnutzbar“ und „veränderbar“ anhand dieses Beispiels gut beleuchten.

Modul 4: HedgeDoc – Online Notizen

HedgeDoc²⁰ ist ein kollaboratives Online-Notizen-Tool zum Sammeln von Besprechungsnotizen und Ideen.

15 <https://h5p.org/>

16 <https://www.econbiz.de/eb/gw/>

17 <https://www.zbw.eu/de/researchieren/dokumentlieferung>

18 Ein kurzer Einblick in H5P und die schnelle Erlernbarkeit wurde auf dem Bibliothekartag 2019 bei der Veranstaltung „OER – Do it yourself“ vermittelt, vgl. https://www.b-i-t-online.de/daten/leipzig2019/KN_Leipzig_2019_4.pdf.

19 <https://create.kahoot.it/>

20 HedgeDoc ist ursprünglich als CodiMD bekannt, seit 2020 ist es umbenannt in HedgeDoc.

Es ist frei verfügbar, kann gemeinsam bearbeitet und mittels einfacher Markdown-Syntax formatiert werden. Ergebnisse können als PDF exportiert oder als Webseite veröffentlicht werden. Die Einstellungsmöglichkeiten der Bearbeitungsrechte sind vielfältig und einfach geregelt. Sie reichen von freely (alle) bis zu private. Bei Bedarf können für HedgeDoc bereits vorhandene Profile, z.B. von Github, Twitter oder die Academic ID genutzt werden. Eine interessante Zusatzfunktion ist der Präsentationsmodus, so dass HedgeDoc zu Präsentationszwecken genutzt werden kann. Grafiken und Formeln können ebenfalls eingebunden werden.

Innerhalb der Schulungsreihe wird HedgeDoc als Präsentationstool genutzt. Der Einstieg beginnt direkt im ersten Modul, indem die OER-Basispräsentation ein HedgeDoc Dokument ist. Im Modul 4 werden das Erstellen von Dokumenten und die kollaborativen Einstellungen vermittelt.

HedgeDoc ist aufgrund der Markdown-Syntax nicht so schnell zu erlernen und eingängig wie bekannte Office-Anwendungen oder Wikis. Für eine reine Inhouse-Nutzung gäbe es Alternativen, welche sich auch für kollaboratives Arbeiten eignen. Die Kriterien Offenheit, Nachnutzbarkeit und Veränderbarkeit erfüllt HedgeDoc hingegen sehr gut, wodurch es für eine offene Bildungsressource gut geeignet ist und sich der Einarbeitungsaufwand lohnt.

Modul 5: digitaler Adventskalender

Als kleiner Exkurs beendete der digitale Abteilungs-Adventskalender die Schulungsreihe für 2020. Der digitale Adventskalender verbreitete pandemiekonforme Weihnachtsstimmung im Homeoffice. Zusätzlich festigte er die erworbenen Kenntnisse aus dem Grundlagenbereich für OER bei allen Kolleginnen und Kollegen der Abteilung durch die Anwendung offener Software in einzelnen Türcchen. Die Recherche nach geeigneten Tools und gemeinfreien Bildern war die große Herausforderung für die Macherinnen des Kalenders. Der Adventskalender selbst ist nicht frei verfügbar und auch nicht mit einer offenen Software erstellt.

Rätsel, Rezepte und Bilder wurden lizenzrechtlich korrekt verpackt. Das vorab in der Schulungsreihe vermittelte Wissen zu offenen Bildungsressourcen wird durch den Kalender wiederholt und in Lückentexten oder Suchbildern an einzelnen Tagen abgefragt. Dazu wurden verschiedene offene Tools wie H5P und padlet verwendet. Inzwischen bietet H5P eine Adventskalenderfunktion. Ein offener Adventskalender 2021

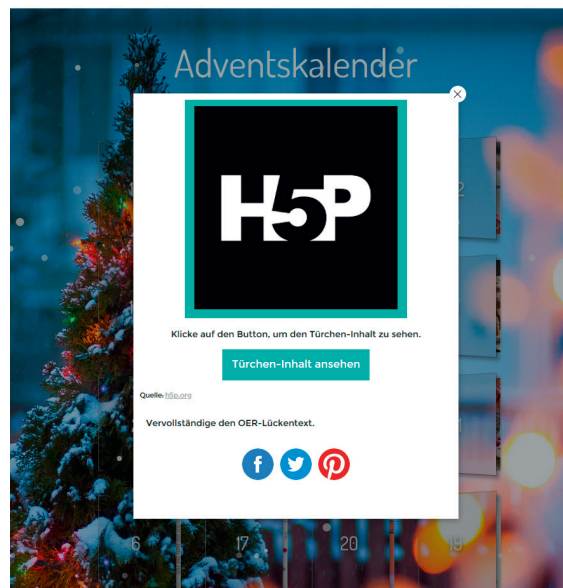


Abb. 6:
OER-Lückentext
im abteilungsinter-
nen Advents-
kalender

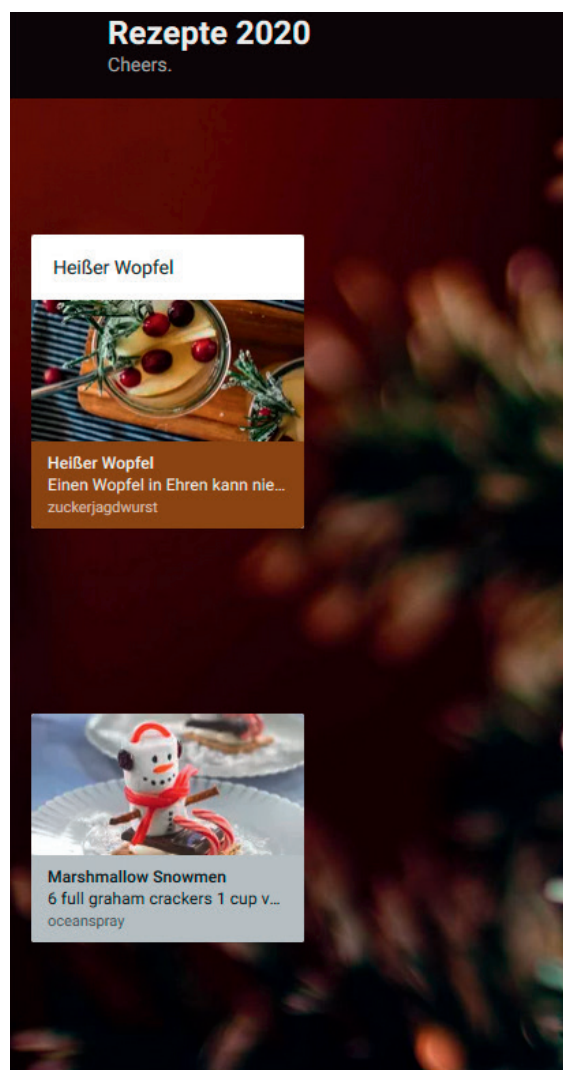


Abb. 7:
Rezept-
sammlung
(padlet)

als offene Bildungsressource für die Nutzerinnen und Nutzer der ZBW wäre also die nächste Herausforderung.

Fazit

Der praxisorientierte Ansatz der Schulungsreihe „OER für Informationsspezialistinnen/spezialisten“ ermöglicht es den Kolleginnen und Kollegen, schnell Teilerfolge zu erzielen, Berührungspunkte abzubauen und weckt die Experimentierfreude. Ein schneller Einstieg in das Thema ganz nach dem Motto „OER ist nicht schwOER“ ist machbar und funktioniert.

Ergänzend dazu werden kleine Projekte definiert, um die praktische OER-Erstellung wirklich umzusetzen und fortzuführen. Wichtig ist aus unserer Sicht dabei, dass die Projekte überschaubar sind, damit sie zeitnah durchgeführt werden können. Das gelang z.B. mit dem H5P-Quiz zum deutschen Urheberrecht in der Internationalen Fernleihe.

In der Summe sind die OER-Themenfelder komplex und vielschichtig. Benötigte Kompetenzen werden durch die vielfältigen Trainingsangebote jedoch schnell erlernt und gefestigt. Um das Wissen rund um Lizenzen und offene Lehr- und Lernmaterialien dauerhaft in der Abteilung vorhalten zu können, sollten einzelne Module regelmäßig wiederholt werden.

Die Schulungsreihe bietet einen guten Einstieg in folgende OER-Gebiete: Recherche nach gemeinfreien Materialien, offene Tools und Lizenzierung. Für das Erstellen von offenen Bildungsressourcen sind die Fragestellungen

- Welche passenden Ressourcen gibt es schon und wie kann ich diese nachnutzen?
- Wie und wo speichere ich meine Ressource mit welchen Attributen?
- Wie mache ich die Ressource auffindbar?

wichtig und zielen konsequent auf die Umsetzung von „Wie kann meine Ressource am besten nachgenutzt und verändert werden?“ ab. Angesprochen werden diese Fragen in allen Modulen. Sie müssen bei der Erstellung einer „echten“ offenen Bildungsressource

aber noch vertieft betrachtet werden: Orientierung bietet bspw. der OER Goldstandard²¹. Dieser gibt Tipps für die vorbildliche Erstellung von OER, sortiert nach Materialarten wie Foto, Video oder Spiel.

Perfekte offene Lernmaterialien entstehen in der Schulungsreihe nicht, aber sehr gute und schöne Beispiele. Gerade der Gedanke des Perfektionismus steht oft im Widerspruch zur Offenheit. So ist es auch ein Lerneffekt, dass zum Machen auch das Trauen zählt und die Ressource verfügbar und nachnutzbar gemacht wird, selbst wenn ein kleines Unwohlsein dabei ist.

Im Anschluss an die Schulungsreihe steht das Entwickeln modularer Angebote zum Themenfeld OER mit und für Nutzerinnen und Nutzer und Lehrende auf dem Programm. Die Abteilung Benutzungsdienste der ZBW trägt so zum OER-Wissenstransfer bei und bedient einen Teil der zuvor genannten OER-Handlungsfelder für Bibliotheken. ■



Nicole Clasen

ist Diplom-Bibliothekarin und Diplom-Kauffrau. Sie leitet die Abteilung Benutzungsdienste in der ZBW – Leibniz Informationszentrum Wirtschaft. Schwerpunkt ist

dabei die Entwicklung und Verbesserung von nutzerorientierten Services. Neben OER für die Themenfelder Informationskompetenz und Auskunftsdienst interessiert sie sich auch für User Experience und die Gestaltung von hybriden Lernorten. Sie ist Mitglied im Standing Committee „Document Delivery and Resource Sharing“ der IFLA, der FAG Fernleihe und Endnutzer im GBV und im subito e.V. Vorstand.

n.clasen@zbw.eu

²¹ <https://open-educational-resources.de/tag/gold-standard/> [17.06.2021]